

INFORMATION

LIECHTENSTEINISCHE
GESELLSCHAFT FÜR
UMWELTSCHUTZ

Nr. 1 / 74
März 1974

RECHENSCHAFTSBERICHT

DER

GESCHAEFTSSTELLE DER LIECHTENSTEINISCHEN GESELLSCHAFT

FUER UMWELTSCHUTZ FUER DAS JAHR 1973

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Gründungsversammlung (Kurzfassung des Gründungsprotokolls)	1
II. Der innere Aufbau unserer Gesellschaft	2
1. Die Mitgliederversammlung	2
2. Der Vorstand	2
3. Der Vorstandsausschuss	2
4. Die Geschäftsstelle	3
5. Die Fachausschüsse und Ad-hoc Gruppen	3
III. Finanzielles	5
1. Bilanz per 31.12.1973	6
2. Erfolgsrechnung für das Jahr 1973	7
3. Bericht der Revisionsstelle	8
IV. Mitgliederbewegung	9
1. Neu-Eintritte	9
2. Austritte	10
3. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1973	11
V. Koordination	11
1. Koordinationsbestrebungen in Liechtenstein	11
2. Koordinationsbemühungen über die Landesgrenze hinweg	12
VI. Nach aussen gerichtete Tätigkeit	12
1. Destillationsanlage Sennwald	13
2. Stellungnahme zum Standort für ein Oel-Stehtanklager	14
3. Gesetzesentwurf zur Reinhaltung der Luft	14
4. Gesetzesentwurf für Naturschutz und Landschaftspflege	15
5. Umweltschutzausstellung UEBERLEBEN	15
6. Film und Referat von Hans A. Traber	16
7. Wettbewerb "Liechtensteins Jugend forscht" 1973/74	16
8. Rheindamm	16
9. Publizität	17
VII. Schlussbemerkungen	18

I. Gründungsversammlung (Kurzfassung des Gründungsprotokolls)

Unsere Gesellschaft wurde unter unerwartet grosser Beteiligung der Bevölkerung am 8. Februar 1973 in Vaduz gegründet. Rund 360 Personen waren an der Gründungsversammlung anwesend, darunter namentlich S.D. Fürst Franz Josef II sowie Vertreter von Landtag und Regierung. Tagespräsident war Herr Adolf Peter Goop. Der Delegierte der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz, Herr Dr. Andreas M. Rickenbach, hielt das Hauptreferat unter dem Titel "Ursachen der Umweltkrise". Er zeigte im wesentlichen auf, dass es sich heute erstmals in der Menschengeschichte nicht um eine Krise des Zuwenig, sondern um eine Krise des Zuviel handelt.

Anschliessend folgten die Abstimmungen über die vom vorbereitenden Komitee ausgearbeiteten Statuten, die vorgelegte Liste der Mitglieder des Vorstandes und Vorstandsausschusses sowie die Benennung der Revisionsgesellschaft. Die unterbreiteten Vorschläge wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

Der erste Präsident unserer Gesellschaft, Herr Dr. Richard Meier, dankte allen Anwesenden für ihr Kommen sowie für ihre Zustimmung zu den Vorschlägen des vorbereitenden Komitees. In seinen Dank schloss er alle ein, die zur Gründung der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz beigetragen haben. Der Vizepräsident, Herr Dr. Otto Hasler, wies darauf hin, dass es die erste Aufgabe der neugegründeten Gesellschaft sei, Verständnis für die Belange des Umweltschutzes zu schaffen. Jedermann soll über die Notwendigkeit eines umfassenden Schutzes all jener Dinge aufgeklärt werden, die wir bis anhin als Selbstverständlichkeiten betrachteten.

Abgeschlossen wurde die Gründungsversammlung durch Lieder des Schülerchores des Liechtensteinischen Gymnasiums.

II. Der innere Aufbau unserer Gesellschaft

Nach der Gründungsversammlung hatten wir uns vorerst naturgemäss mit dem inneren Aufbau zu befassen. Wenn auch wesentliche Weichen durch die Zustimmung der Gründungsversammlung zu den Vorschlägen des vorbereitenden Komitees bereits gestellt waren, so nahm diese Periode dennoch einige Zeit in Anspruch. Erwähnen möchten wir hier besonders die Schaffung der Geschäftsstelle sowie unserer Werbebroschüre. Diese wurde allen Mitgliedern mit unserem Bulletin Nr. 1/73 zugestellt und neue Mitglieder erhalten sie jeweils bei ihrer Aufnahme in die Gesellschaft. Darin zeigen wir auf Seite 13, wie wir uns organisiert haben. Dazu einige ergänzende Angaben:

1. Die Mitgliederversammlung

ist das oberste Organ unserer Gesellschaft. Zur ersten Mitgliederversammlung treten wir am 18. März 1974 zusammen.

2. Der Vorstand

besteht derzeit aus 27 Mitgliedern. Aenderungen haben sich im ersten Vereinsjahr nicht ergeben. Zusammengetreten ist der Vorstand im Jahre 1973 einmal, und zwar am 26. März 1973.

3. Der Vorstandsausschuss

setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, die erstmals von der Gründungsversammlung aus der Mitte des Vorstandes gewählt wurden. Im Berichtsjahr trat dieses geschäftsführende Gremium der Gesellschaft zu dreizehn ordentlichen sowie zu fünf Sondersitzungen zusammen. Darüber hinaus haben viele persönliche Begegnungen innerhalb und ausserhalb des Vorstandsausschusses stattgefunden, um der grossen Fülle von Aufgaben gerecht zu werden.

4. Die Geschäftsstelle

Der Vorstandsausschussbeschluss in seiner ersten Sitzung, zu seiner Entlastung eine Geschäftsstelle mit einer administrativen und einer technischen Abteilung zu schaffen. Die Aufgabengebiete umfassen im wesentlichen:

a) Administrative Abteilung (Leiter: Bruno Näscher)

- Sekretariat (Korrespondenz, Buchhaltung, Mitgliederkartei, etc.)
- Koordination zwischen Vorstandsausschuss und Fachausschüssen für die administrativen Belange
- Protokollführung
- Mitgliederwerbung

b) Technische Abteilung (Leiter: Mario F. Broggi)

- Förderung des Verständnisses für die Belange des Umweltschutzes
- Entgegennahme von Meldungen über aktuelle Umweltprobleme und Bearbeitung derselben
- Koordination zwischen Vorstandsausschuss und Fachausschüssen für die technischen Belange
- Pflege von Kontakten mit zielverwandten Organisationen des In- und Auslandes

5. Fachausschüsse und Ad-hoc Gruppen

Den Fachausschüssen ist die Aufgabe überbunden, den Vorstandsausschuss mit Informationen und Entscheidungshilfen über Fragen des Umweltschutzes zu versehen. Die Ausschüsse haben zum Teil sehr schwierige Fachbereiche zu bearbeiten, und es ist nicht verwunderlich, dass in der kurzen Zeit des Bestehens unserer Gesellschaft noch nicht alle Fachausschüsse ihre Arbeit aufgenommen haben oder teilweise auch noch nicht abschliessend besetzt sind. Für aktuelle Probleme werden inskünftig noch vermehrt auch Ad-hoc Arbeitsgruppen gebildet.

Zur Zeit haben folgende Ausschüsse ihre Arbeit aufgenommen:

- Fachausschuss "Boden, Luft, Wasser"

Dieser Fachausschuss beschäftigte sich vor allem mit der Ueberprüfung der Möglichkeiten des Einbaues einer Rauchgasentschwefelungsanlage in die Destillationsanlage Sennwald. Dem Fachausschuss wurde des weiteren der Gesetzesentwurf zur Reinhaltung der Luft zur internen Stellungnahme unterbreitet.

- Fachausschuss "Recht"

Dieser Fachausschuss hat sich mit dem Entwurf des liecht. Naturschutzgesetzes auseinandergesetzt.

- Fachausschuss "Fauna, Flora, Landschaft"

Dieser Fachausschuss hat sich ebenfalls mit dem Entwurf zu einem liecht. Naturschutzgesetz beschäftigt.

- Ad-hoc Gruppe Rheindamm

Mitglieder aus dem FA "Boden, Luft, Wasser" arbeiten an einem künftigen Leitbild für den Rheindamm.

- Jury "Liechtensteins Jugend forscht"

Die Juroren setzen sich aus Mitgliedern der Fachausschüsse "Jugend und Schule", "Boden, Luft, Wasser", "Presse" und "Fauna, Flora, Landschaft" zusammen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern, welche sich für eine Aufgabe innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung gestellt haben, unseren Dank aussprechen. Leider war es aber dem Vorstandsausschuss in der Aufbauphase oft nicht möglich, jede Bereitschaftserklärung mit konkreten Aufgaben zu verbinden.

III. Finanzielles

Aus unserem Tätigkeitsbericht werden Sie ersehen, dass zahlreiche Probleme von uns aufgegriffen und bearbeitet worden sind. Dies war uns nur möglich, weil für die Tätigkeit von Vorstand, Vorstandsausschuss und Fachausschüssen das Prinzip der Ehrenamtlichkeit gilt. Lediglich einer aktiven und zeitlich stark beanspruchten Geschäftsstelle kann - ausser der Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes und Vorstandsausschusses - ein derartiges finanzielles Opfer nicht zugemutet werden.

Zudem wurden wir in unserem ersten Geschäftsjahr von vielen Seiten unterstützt. Allen unseren Mitgliedern danken wir für ihren finanziellen Beitrag - insbesondere jenen, die ihn freiwillig erhöht oder Spenden entrichtet haben. Besonderer Dank gilt der Fürstlichen Regierung und der Gemeinde Vaduz für ihre Beiträge anlässlich der Ausstellung UEBERLEBEN sowie der Erna-Maschke-Stiftung, welche uns als Starthilfe für das Jahr 1973 Fr. 30'000.-- zugesprochen hat.

Die nachstehende Vermögens- und Erfolgsrechnung gibt Ihnen Auskunft über das abgelaufene Jahr:

1. BILANZ per 31.12.1973

Aktiven

Kontokorrent Liechtensteinische Landesbank	sfr.	202,--
Kontokorrent Bank in Liechtenstein AG	sfr.	560,--
Kontokorrent Verwaltungs- und Privatbank AG	sfr.	56,--
Debitoren		
- Noch ausstehende Mitgliederbeiträge	sfr.	2.125,--
- Rest der Starthilfe für 1973 der Erna-Maschke-Stiftung	<u>sfr.10.000,--</u>	sfr. 12.125,--
Delkredere		sfr. 1.000,--./.
Sparheft Sonderaktionen (zweckgebundene Mittel)		<u>sfr. 3.451,90</u>
Total Aktiven		sfr. 15.394,90 =====

Passiven

Kreditoren	sfr.	4.722,30
Rückstellungen Sonderaktionen (zweckgeb. Mittel)	sfr.	10.472,60
Transitorische Passiven (Mitgliederbeiträge für 74)	sfr.	<u>200,--</u>
Total Passiven		sfr. 15.394,90 =====

2. ERFOLGSRECHNUNG für das Jahr 1973

Aufwand

Bankspesen		sfr.	180,20
Abschreibungen auf Debitoren		sfr.	1.000,--
Büromaterial		sfr.	891,65
Porti		sfr.	1.107,90
Telefon		sfr.	306,40
Kosten der Geschäftsstelle: Admin. Abteilung		sfr.	8.753,--
Kosten der Geschäftsstelle: Techn. Abteilung		sfr.	19.808,30
Sonstiger Aufwand		sfr.	22,50
Werbung (ausser Drucksachen)		sfr.	710,--
Drucksachen			
- Gründungsbroschüre	sfr. 749,--		
- Beitrittserklärung	sfr. 147,--		
- Briefpapier und Umschläge	sfr. 2.259,--		
- Werbebroschüre	sfr. 7.508,10	sfr.	10.663,10
Reisespesen und Verpflegung		sfr.	2.008,70
Sonderaktionen			
- Gründungsversammlung	sfr. 885,--		
- WWF-Ausstellung Ueberleben	sfr. 11.522,75		
- Wettbewerb "Liechtenst. Jugend f."	sfr. 3.916,--	sfr.	16.323,75
Total Aufwand		sfr.	61.775,50
			=====

Ertrag

Mitgliederbeiträge			
- 451 Beiträge à sfr. 20,--	sfr. 9.020,--		
- 57 Beiträge à sfr. 5,--	sfr. 285,--		
- 93 Beiträge à sfr. 100,--	sfr. 9.300,--	sfr.	18.605,--
5 Beiträge auf Lebenszeit	sfr. 15.000,--		
./. Separierung zweckgeb. Mittel	sfr. 3.451,90	sfr.	11.548,10
Spenden, die zusammen mit Mitgliederbeiträgen eingingen		sfr.	3.400,--
Separate Gönnerbeiträge			
- Im Rahmen der WWF-Ausstellung			
a) von der Fürstlichen Regierung	sfr. 4.500,--		
b) von diversen privaten Spendern	sfr. 718,35		
- Starthilfe der Erna-Maschke-Stiftung für das Jahr 1973			
(Total sfr. 30.000,--)	sfr. 22.979,30	sfr.	28.197,65
Zinsen für Kontokorrentkonten		sfr.	24,75
		sfr.	61.775,50
			=====

Telephon 075 / 2 32 22
Postfach 34 728
Telex Domar 77 874
Bank in Liechtenstein Aktiengesellschaft, Vaduz
Liechtensteinische Landesbank, Vaduz

An den Vorstand der
Liechtensteinischen Gesellschaft
für Umweltschutz
Postfach 53. 290
9490 V a d u z

9490 Vaduz, 6. Februar 1974
Kirchstrasse 749
Fürstentum Liechtenstein

Ihr Zeichen
Unser Zeichen

Sehr geehrte Damen und Herren,

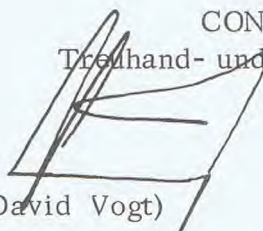
als durch Sie berufene Kontrollstelle können wir Ihnen bezüglich Ihrer Rechnungslegung Ihres ersten Geschäftsjahres vom 8. 2. 1973 bis 31. 12. 1973 mitteilen, dass

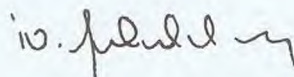
1. die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1973 mit den Salden der Konten übereinstimmt;
2. die ausgewiesenen Bankguthaben und Sparheftguthaben den Abschlussposten der einzelnen Institute entsprechen und
3. die Debitoren (nach Bildung eines Delkrederes) und Kreditoren vollständig ausgewiesen sind.

Die einzelnen Buchungen wurden von uns überprüft und wir konnten keine Unstimmigkeit bezüglich den Aufwendungen feststellen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die im Anhang wiedergegebene Jahresrechnung 1973 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen


CONFIDA
Treuhand- und Revisions-A.G.
(David Vogt)


(Heinz Inhelder)

IV. Mitgliederbewegung

An der Gründungsversammlung sind 256 Einzel- und 28 Kollektiv-Mitglieder unserer Gesellschaft beigetreten. Bis zum Abschluss der Gründerliste Ende März 1973 konnten durch intensive persönliche Werbung weitere 277 Mitglieder gewonnen werden.

In der Zeit vom Abschluss der Gründerliste (wie sie in der Werbebroschüre enthalten ist) bis zum Druck dieses Berichtes sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

1. Neu-Eintritte:

Einzel-Mitglieder

Alabor Wilhelm, Grenzw. Beamter, Schaan
Barbuto Heidi, Hausfrau, Vaduz
Batliner Elmar, Eschen
Benedic Siegfried, Ingenieur, Eschen
Bieberschulte Werner, Student, Eschen
Brunhart Josef, Vaduz
Büchel Markus, Masch. Zeichner, Ruggell
Fehr Josef, Student, Eschen
Ferster Robert, Kaufmann, Schaan
Frey Armin J., Kaufmann, Nendeln
Frick Helmut, Kaufmann, Schaan
Frick Peter, Ing. HTL, Vaduz
Frommelt Noldi, Schreinermeister, Schaan
Gassner Engelbert, Angestellter, Triesen
Gassner Erika, Sekretärin, Triesenberg
Gassner Josef, Triesen
Geiger Ludwig, Dipl. Ingenieur, Vaduz
Gerner Anni, Sekretärin, Eschen
Gerner Emil, Kaufmann, Eschen
Gerner Kurt, Automechaniker, Eschen
Giesinger Herbert, Techn. Angestellter, Eschen
Gstöhl Walter, Mechaniker, Balzers
Hasler Felix, Angestellter, Gamprin
Hasler Markus Otto, Schüler, Vaduz
Hasler Quido, Architekt, Eschen
Heim Rudolf, Angestellter, Balzers
Hermle Werner, Ingenieur HTL, Schaan
Hilti Ekkehard, Dipl. Ing. HTL, Triesen
Hilti Heiner, Ing. HTL, Schaan
Hoch Hanspeter, Kf. Angestellter, Triesen
Hoop Andreas, Landwirt, Ruggell

Kaiser Ewald, Angestellter, Mauren
Kieber Georg, Angestellter, Mauren
Kindle Bruno, Automechaniker, Triesen
Kindle Edwin, Konstrukteur, Schaan
Kindle Xaver, Bankangestellter, Triesen
S.D. Prinz Constantin von Liechtenstein, Schaan
S.D. Prinz Hans von Liechtenstein, Vaduz
Losert Karl, Elektromonteur, Nendeln
Nägele Anton, Techn. Angestellter, Planken
Piechl Peter, Kontrolleur, Ruggell
Pladerer Hanns, Dipl.Ing. Dr., Wirtschaftsing., Schaan
Quaderer Hans, Vaduz
Rampone Carlo, Student, Vaduz
Rampone Marco, Student, Vaduz
Rittershaus Erhard, Dipl. Ingenieur, Vaduz
Seger Hans, Bautechniker, Vaduz
Schädler Otto, Mechaniker, Triesen
Scheibelhofer Johann, Schaan
Schurte Arnold, Bankbeamter, Triesen
Schurte Elmar, Bankangestellter, Vaduz
Schurte Paul, Bankangestellter, Triesen
Schurte Ria, Büroangestellte, Triesen
Stadlin-Haab Erika, Vaduz
Stadlin-Haab Marco, Vaduz
Steinauer Alois, Eschen
Strub Werner, Bankdirektor, Vaduz
Wild Rainer, Ingenieur, Schaan
Wille Ernst, Angestellter, Vaduz
Wohlwend Kurt Paul, Student, Vaduz
Zwiefelhofer H.P., Ingenieur HTL, Schellenberg

Kollektiv-Mitglieder

Administrativ-Anstalt, Vaduz
Allg. Treuunternehmen, Vaduz
Almeso-Stiftung, Vaduz
Foto Pro Colora, Schaan
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz
Kintra-Anstalt, Triesen
Hotel Real, Vaduz
Stifa Treuhandanstalt, Vaduz

2. Austritte:

5 (Gründe der Austritte, unbekannt verzogen, verstorben, Austritt eingereicht)

3. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1973:

Einzel-Mitglieder	513
(wovon 5 Mitglieder auf Lebenszeiten und 57 Jugendmitglieder)	
Kollektiv-Mitglieder	<u>95</u>
Mitglieder total	<u>608</u> ===

Wir heissen alle neu eingetretenen Mitglieder auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich willkommen.

V. Koordination

Mit der Gründung unserer Gesellschaft konnten wir einem echten Bedürfnis entsprechen. Dass die Gesellschaft für Umweltschutz ungeachtet der eigenen Aktivität in der Praxis zum koordinierenden Dachverband für alle Umweltschutzbestrebungen in unserem Lande wird, ist nicht nur wünschbar, sondern scheint, wenn man einen Blick auf die Liste der Mitglieder wirft, durchaus im Bereich des Möglichen zu liegen. Heute sind die Aufgaben noch unendlich grösser als die Kräfte der Vereinigungen, Organisationen und Personen, welche sich mit ihrer Lösung beschäftigen.

1. Koordinationsbestrebungen in Liechtenstein

Ein besonders enger Kontakt besteht mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG). Als Beispiel dieser Koordinationsbemühungen ist die Uebernahme des Fachausschusses "Fauna, Flora, Landschaft" durch die BZG zu werten. Mit der BZG haben wir auch den Wettbewerb "Liechtensteins Jugend forscht" gemeinsam organisiert. Ebenso arbeiten wir für den kommenden Entwurf eines Naturschutzgesetzes eng mit dem "Silbernen Bruch", Landesgruppe Liechtenstein zusammen. Wir wünschen mit allen bestehenden liechtensteinischen Organisationen, die auf Teilbereichen des Umweltschutzes

schon wirken, eine Koordination, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. So unterstützen wir beispielsweise gerne berechnigte Forderungen des Obst- und Gartenbauvereins Vaduz zur Bekämpfung des Gitterrostes.

2. Koordinationsbemühungen über die Landesgrenzen hinweg

Da verschmutzte Luft und verunreinigte Gewässer an der Landesgrenze nicht Halt machen, werden wir gelegentlich auch mit Problemen unserer Nachbarländer konfrontiert (z.B. Sennwald, Rüthi).

Aus diesem Grunde stehen wir mit folgenden zielverwandten Organisationen in Kontakt:

- Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz
- Schweizerischer Bund für Naturschutz
- Arbeitsgemeinschaft Umwelt an der ETHZ
- Aktion Saubere Schweiz
- Kommission Dürr der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg
- Weltbund zum Schutze des Lebens in Vorarlberg

Die Umweltschutz-Ausstellung in Vaduz haben wir gemeinsam mit dem World Wildlife Fund organisiert, mit dem sich auch für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit abzeichnet.

Ebenfalls in engem Kontakt stehen wir mit dem Naturschutz-Informationszentrum des Europarates in Strassburg.

VI. Nach aussen gerichtete Tätigkeit

Die Aufklärung der Bevölkerung und damit die Vorbereitung der Durchsetzung von Umweltschutzforderungen bleibt ein Hauptziel unserer Gesellschaft. Diese Aufgabe wird immer wieder unterbrochen durch aktuelle Umweltprobleme. Fast täglich werden an unsere Gesellschaft echte oder vermeintliche Umweltschutzprobleme herangetragen. Von der illegalen Mülldeponie zum Helikopterlandeplatz, von der Gewässerverschmutzung und dem Pestizideinsatz zur Luftverunreinigung sind die Aufgaben

ausserordentlich weitreichend. Auch die nachfolgenden Schwerpunkte unserer Arbeiten im Jahre 1973 geben ein anschauliches Bild von der Verschiedenartigkeit und Fülle dieser Aufgaben.

1. Destillationsanlage Sennwald

In Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss "Boden, Luft, Wasser" konzentriert sich die technische Abteilung voll auf die Beweisführung einer möglichen Verminderung des Schwefeldioxydausstosses. Nach umfangreichen Recherchen brachte die LGU den Beweis, dass der SO₂-Ausstoss mittels einer Rauchgaswaschanlage nach dem heutigen "Stand der Technik" möglich und auch wirtschaftlich vertretbar ist. Ein entsprechendes Dossier wurde der fürstlichen Regierung am 18. April 1973 überreicht. Erst nachdem die LGU die Ergebnisse der Verhandlungsrunde als unbefriedigend erachtete, wandte sie sich am 11. August 1973 mit einer Stellungnahme an die Presse. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz meldet gegen den Bau der Destillationsanlage in Sennwald klar ihre Bedenken an, wobei sie zugleich der Sorge Ausdruck gibt, dass dieser Bau weitere Folgeanlagen nach sich ziehen könnte. Diese Stellungnahme wurde zumindest auszugsweise von den meisten Zeitungen der Schweiz abgedruckt.

Die Aussage und Folgerungen des LGU-Berichtes über die Entschwefelungsanlagen wurden jedoch stark in Zweifel gezogen. Insbesondere wurde der von uns erwähnte hohe Abscheidegrad von über 90 % (bis 98 %) als technisch nicht möglich erklärt. Eine staatliche liechtensteinische Delegation - u.a. mit einem LGU-Vertreter - zur Klärung der grundsätzlichen Anwendungsmöglichkeit einer Rauchgaswaschanlage konnte eine vollständige Uebereinstimmung mit unseren damaligen Aussagen konstatieren. Selbst unsere errechneten Betriebskosten inkl. Amortisation von 50 Rappen pro Tonne Destillat werden durch diese Expertenreise nach Schweden bestätigt.

Unser LGU-Dossier wird aus der Schweiz, Deutschland und Oesterreich angefordert. Seit der Uebergabe des zweiten Berichtes über die Expertenreise nach Duisburg (Grillowerke) und Enköping-Schweden (Bahco-

werke) (25. September 1973) haben wir keine Kenntnis von weiteren zwischenstaatlichen Verhandlungen. Es bleibt zu befürchten, dass es trotz des durch Liechtenstein erbrachten Beweises beim nachgewiesenen Stand der Technik und der Wirtschaftlichkeitsberechnung nicht zum Einbau einer Rauchgas-Entschwefelungsanlage kommt.

2. Stellungnahme zum Standort für ein Öl-Stehtanklager

In der Waldwiese Ställa zwischen Schaan und Nendeln sollen drei Stehtanks errichtet werden. Die LGU organisierte ein Informationsgespräch mit den Interessenten im Beisein der zuständigen liechtensteinischen Amtsstellen. Der vorgesehene Standort wurde von der LGU aus Gründen des Landschaftsschutzes, der potentiellen Erholungsbedeutung der Waldwiese sowie aus landesplanerischen Erwägungen als nicht günstig erachtet, wenn auch die Notwendigkeit dieser Anlage unbestritten bleibt (Pressemitteilung vom 11. April 1973). Die LGU bemühte sich, mit den Interessenten einen günstigeren Standort zu finden. Der gefundene und geeignete Platz wurde infolge möglicher Verschleppung des Baubeginns durch Einsprachen erneut von der Bauherrschaft gewechselt. Unter Berücksichtigung der Energiekrise und auf die grosse Zahl an einer weiteren Bauverzögerung und damit Teuerung vermutlich wenig interessierter Genossenschafter verzichtet die LGU auf erneute Opposition gegen den nun gewählten, ebenfalls nicht sehr günstigen Standort bei der Forstrüfe.

3. Gesetzesentwurf zur Reinhaltung der Luft

Die Regierung ermöglichte der LGU eine Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss "Boden, Luft, Wasser". Die vorhandenen Ansatzpunkte für eine Bekämpfung der Luftverunreinigung werden von der LGU begrüsst, wenn es auch wünschenswert gewesen wäre, das Gesamtpaket des technischen Umweltschutzes in einem Immissionsgesetz zu behandeln.

4. Gesetzesentwurf für Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn die menschliche Gesellschaft ihren Lebensraum auf die Dauer nutzen und bewohnen will, muss zwischen dem wachsenden Nutzungsinteresse der Gesellschaft und dem begrenzten Naturpotential ein angemessener Ausgleich geschaffen werden.

Dieser Zielsetzung kann das zur Zeit gültige Naturschutzgesetz aus dem Jahre 1933 nicht mehr gerecht werden. "Der Silberne Bruch", Landesgruppe Liechtenstein (SB) liess deshalb als Impuls und Diskussionsgrundlage für eine neue Naturschutzgesetzgebung einen Vorentwurf zu einem neuen Naturschutzgesetz ausarbeiten.

Nachdem es statutarisch zu den Aufgaben der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz gehört, die gesetzgeberische Tätigkeit unserer Behörden bei der Durchsetzung der Belange des Umweltschutzes zu unterstützen, ergriff sie gerne die vom "Silbernen Bruch" angebotene Möglichkeit, den vorliegenden Rohentwurf weiter zu bearbeiten. Diese Aufgabe übernahm die technische Abteilung in Zusammenarbeit mit den Fachausschüssen "Recht" und "Fauna, Flora, Landschaft". Der bereinigte und von beiden Vereinigungen getragene Entwurf soll im Verlauf des Frühjahres 1974 der fürstlichen Regierung überreicht werden. Beide Vereine sind überzeugt, dass der vorliegende Entwurf eine gute Basis zur Realisierung eines wirksamen Schutzes unserer Umwelt bildet.

5. Umweltschutzausstellung "UEBERLEBEN"

Vom 31. Mai bis 17. Juni 1973 fand im Rathausaal Vaduz die Umweltschutzausstellung "UEBERLEBEN" statt. Der WWF-Schweiz stellt das Ausstellungsgut zur Verfügung. Die Organisation lag in den Händen der LGU. Es ist erfreulich, dass vor allem die eingeladenen Schulen und viele Lehrlinge diese Ausstellung fast vollständig besucht haben.

6. Film und Referat von Hans A. Traber

Für den 6. Juni 1973 konnte die LGU Hans A. Traber für einen Vortrag mit Film - Wunder am Wege - gewinnen. Die Veranstaltung im Liechtensteinischen Gymnasium war gut besucht.

7. Wettbewerb "Liechtensteins Jugend forscht" 1973/74

In Zusammenarbeit mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg ist seit Frühjahr 1973 ein Umweltschutzwettbewerb ausgeschrieben.

Zur Bekanntmachung des Wettbewerbes wurde ein Farbplakat und eine Kleinbroschüre herausgegeben. Diese Schrift wurde an alle Lehrpersonen und Lehrlingsausbilder verschickt. Der Wettbewerb bezweckt u.a.:

- Die Verbreitung des Umweltschutzgedankens bei unserer Jugend;
- Die Mitarbeit bei der botanischen und zoologischen Erforschung unseres Landes.

Die prämierten Wettbewerbsarbeiten und die Preisaufgaben - vor allem für die Jüngeren gedacht - werden anlässlich der Mitgliederversammlung der LGU ausgestellt.

8. Rheindamm

Die alljährliche Giftaktion am Rheinwuhr zur Bekämpfung der natürlichen, aufkommenden Gehölze steht immer wieder im Mittelpunkt der öffentlichen Kritik. Die LGU beabsichtigt aufgrund zahlreicher Zuschriften, eine Studie ausarbeiten zu lassen, die ein künftiges Leitbild "Rheindamm" beinhaltet. Zu diesem Zweck wurde eine Ad-hoc Arbeitsgruppe gebildet, welche alle Argumente des Wasserbaues, des Natur- und Landschaftsschutzes, der Erholungsnutzung, der Unterhaltungsfrage und der damit verbundenen finanziellen Konsequenzen u.a.m. berücksichtigt und gegeneinander abwägen soll.

9. Publizität

Aufklärung über die Probleme und Lösungsmöglichkeiten des Umweltschutzes ist die Hauptvoraussetzung seiner Verwirklichung. Wir möchten an dieser Stelle unserer Presse für den breiten Raum, den sie den Belangen des Umweltschutzes einräumt, unseren herzlichsten Dank aussprechen. In redaktionellen Beiträgen hat sie unsere Gründungsversammlung, unsere Presseorientierung vom 27. März 1973, den Wettbewerb "Liechtensteins Jugend forscht", unsere Ausstellung "UEBERLEBEN" und unsere Mitgliederinformationen kommentiert.

In unserer Berichtsperiode haben wir unseren Zeitungen nur zwei Stellungnahmen zu aktuellen Umweltschutzproblemen übergeben. Diese Zurückhaltung ist nicht als Zeichen von Passivität zu werten. Regelmässige Pressemitteilungen mögen zwar kurzfristig den Eindruck reger Tätigkeit erwecken. Wir möchten aber diese offiziellen Stellungnahmen bewusst auf die allerdringlichsten Fälle beschränken. In unserem überschaubaren Raume sind nach unserer Meinung direkte Gespräche jedoch das geeignetere Mittel zu einer möglichen Verständigung.

Im April 1973 konnten wir unsere erste Broschüre "Wer gestaltet die Umwelt von morgen?" in 6000 Exemplaren drucken und an unsere Mitglieder und zielverwandten Organisationen verschicken. Die weiteren Exemplare dienen der Mitgliederwerbung und Förderung des Verständnisses für die Belange des Umweltschutzes. Sie können jederzeit bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden.

VII. Schlussbemerkungen

Im Interesse eines optimalen Einsatzes der personellen und finanziellen Möglichkeiten hat sich der Vorstandsausschuss für eine Schwerpunktbildung in unserer Tätigkeit entschieden.

Aus diesem Grunde, aber auch aus der Erkenntnis, dass ein langfristiger Erfolg unserer Bemühungen nur durch eine aktive Mitarbeit und durch persönlichen Einsatz breiter Kreise erzielt werden kann, rufen wir alle Mitglieder auf, sich für unsere gemeinsame Sache zu engagieren. Ein solches Engagement ist auf viele Arten möglich, in allererster Linie durch ein umweltbewusstes Verhalten. Darüberhinaus sind die beiden Leiter unserer Geschäftsstelle für jede Mithilfe froh, die ihnen gewährt wird. Sowohl im administrativen wie auch im technischen Bereich gibt es immer wieder Möglichkeiten zu wertvoller, direkter Unterstützung unserer Bemühungen. Zum Engagement für unsere Sache gehört natürlich nicht zuletzt auch die Werbung neuer Mitglieder.

Vaduz, im März 1974

GESCHAEFTSSTELLE DER

LIECHTENSTEINISCHEN GESELLSCHAFT FUER UMWELTSCHUTZ



MARIO F. BROGGI
TECHNISCHER LEITER



BRUNO NAESCHER
ADMINISTRATIVER LEITER